



## "Schmalspurig durchs Reichsbahnland"

Unsere Schmalspurbahn könnte in der Prignitz, aber auch anderswo in der Deutschen Demokratischen Republik zuhause sein. Sie „spielt“ Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts irgendwo im Norden der DDR. Die Stadt Havelburg, in deren Umgebung unsere Anlage angesiedelt ist, ist fiktiv. Nach unseren Vorstellungen liegt sie am südlichen Rand einer Seenplatte. Havelburg, der Ausgangspunkt unserer Schmalspurbahn liegt an einer bedeutenden Hauptstrecke in Richtung Ostsee/Skandinavien. Havelburg Hbf ist ein richtiger kleiner Verkehrsknoten, nicht nur, dass hier eine Nebenstrecke abzweigt, auch die in 750 mm Spurweite ausgeführte Bahn nach Lindenburg hat am Hauptbahnhof ihren Ausgangspunkt. Bereits Ende des vorletzten Jahrhunderts gebaut, wird die Bahn auch noch im Jahr 1967 von der Deutschen Reichsbahn betrieben und voll unterhalten. Unsere Strecke verläuft über Havelburg Vorstadt, Havelburg West (hier zweigt die Stichstrecke nach Klöwen ab) fast genau nach Westen. Nachdem der Große See (Seebahnhof) passiert wurde, wird in einer Schleife nach Norden abgedreht und der Endbahnhof Lindenburg (kleines Bw) erreicht.



Wir können mit "Schmalspurig durchs Reichsbahnland" nur einen kleinen Ausschnitt aus dem letzten Jahrhundert wieder auferstehen lassen; einer Zeit als es im Osten Deutschlands noch Schmalspurbahnen gab, die für die Menschen und die Betriebe einer Region unverzichtbar waren. Wir wollen aber auch an die damalige Zeit erinnern, als es noch zwei deutsche Staaten gab, mit der gegensätzlichen Wahrnehmung ihrer politischen Landschaft.



Gehen Sie mit uns auf eine Reise in eine andere Epoche. Erleben Sie noch einmal Schmalspurromantik pur. Begleiten Sie uns nach Havelburg Vorstadt! Schauen Sie mit uns beim Bäcker vorbei, ob das frische Bäckerbrot schon fertig ist. Beobachten Sie die Störche, die auf Futtersuche sind. Haben Sie schon die jungen Hasen im Stall direkt neben der Bahnlinie entdeckt oder dem Zeitungsleser am Bahnhof Havelburg Vorstadt über die Schulter geschaut?

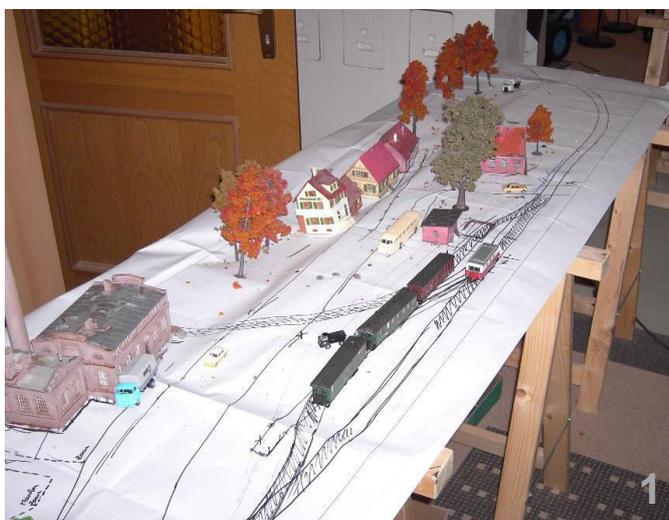
Hat der VEB Gartenzweig "Walter Ulbricht" schon neue Güterwagen erhalten? Gibt es etwas Neues bei der PGN Funk und Technik? Lagern auch die richtigen Trabi-Ersatzteile in der Garage? Werden die Zäune bei Meister Kratzer heute noch fertig werden? Wird Familie Krause alles für die Reise ins FDGB-Ferienheim in ihren Trabi kriegen? Kommt der Dampfzug pünktlich oder nimmt man lieber den Bus?

Schon immer beschäftigen sich die Münchberger Eisenbahnfreunde mit ungewöhnlichen Modellbahnen: So entstanden im Laufe der Zeit Anlagen auf Bierdeckeln, in Fernsehgehäusen, nach Vorbildern (z.B. die Höllentalbahn) oder unsere wohl einmalige Vereinsanlage, die vom Führerstand der V 200 027 aus gefahren wird.

## Eine digitale Modellbahn entsteht:

Am Anfang stand eine digitale H0e-Anfangspackung von Roco. Aus "Altbeständen" fand sich noch ein Bemo Schweineschnäuzchen. Eine weitere Roco H0e-Neuheit, die 99 4652, gesellte sich hinzu. Jetzt musste nur noch ein passendes Motiv gefunden werden. Da es sich bei den Fahrzeugen um Modelle nach Vorbildern bei der Deutschen Reichsbahn handelt, war das Anlagenthema schnell gefunden:

## "Schmalspurig durchs Reichsbahnland"



Die H0e-Anlage "Schmalspurig durchs Reichsbahnland" ist ca. 2,4 m lang und rund 0,65 m tief. Die Anlage führt einen automatischen "4-Zug-Betrieb" mit Abstellen und Ankuppeln von Güterwagen vor. Sie ist als Ausstellungsanlage für die Münchberger Eisenbahnfreunde konzipiert und wurde von Dieter West (Modellbau) und Volker Seidel (Computertechnik etc.) gebaut. Grundgedanke der Anlage ist: Sich mit der Computertechnik und dem Thema Digital zu befassen, um "technisch mithalten zu können".

Die beiden "Erbauer" sind gebürtige Oberfranken und aufgrund ihres Alters (Jahrgang 1959 und 1965) kennen sie die

Situation in der DDR um 1969 nur von Bildern. Nach Recherchen in der einschlägigen Fachliteratur, bei Zeitzeugen und im Internet kann in der Zwischenzeit ein kleiner Ausschnitt aus der Wirklichkeit am Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts gezeigt werden. Anfang 2007 wurde an der H0e-Ausstellungsanlage erstmals gebaut. Das 1. Bild zeigt die Vorplanung mittels Papier und Bleistift direkt im Maßstab 1:87, das 2. Bild den Baufortschritt. In 2018 beschlossen die Erbauer, die ursprüngliche Anlage grundlegend zu modernisieren. Ein Meilenstein in der Gestaltung ist der neue Hintergrund von JoWi, der der Anlage ein völlig neues Gesicht gibt. Zum neuen Erscheinungsbild tragen ebenfalls die jetzt in der richtigen Epoche und dem Vorbildgebiet entsprechenden Stromleitungen bei. Neben den technischen Verbesserungen konnte mit einem der Realität nachgebautem Bäckereigebäude die Wirklichkeit wieder ein Stück mehr eingefangen werden.

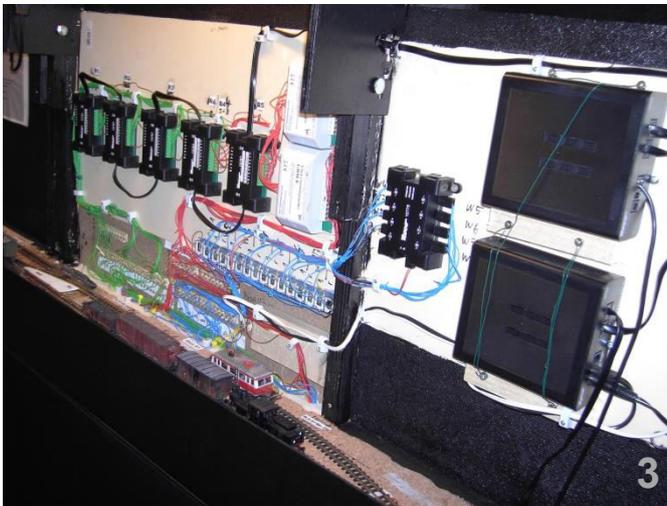
Die Anlage wird seit Juli 2019 mit dem TrainController™ Bronze im Automatikbetrieb gefahren. Für das anfänglich benutzte Rocomotion (verbunden mit dem Roco interface 10785) sprach anfangs vor allem der günstige Preis und die volle Kompatibilität zum Roco Digitalverstärker 10764. Seit der

Modernisierung unserer Ausstellungsanlage „Schmalspurig durchs Reichsbahnland“ und der Steuerung mit dem TrainController Bronze können die eingesetzten Soundfahrzeuge vorschriftsgerecht an den Überwegen pfeifen und/oder läuten!



2

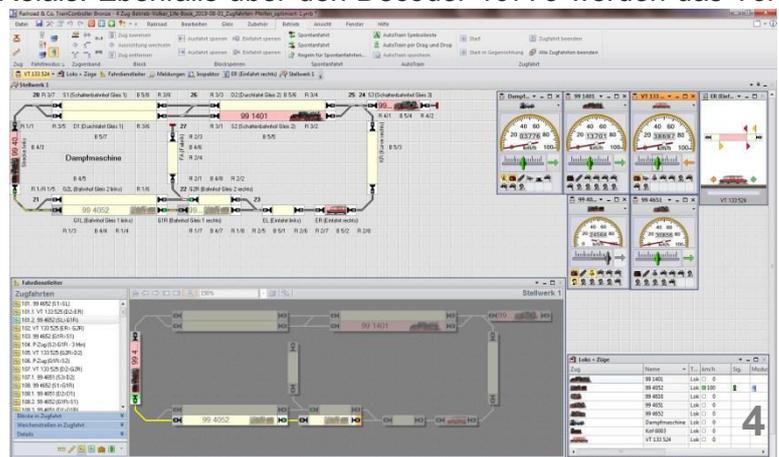
Eingebaut sind 5 Roco Rückmeldemodule 10787 mit insg. 40 Rückmeldern - davon wurden 26 Anschlüsse mit Schutzgasrohrkontakten (SRK oder auch Reed-Kontakte genannt) belegt. Diese steuern die Roco Rückmeldemodule direkt und sind im TrainController Bronze bzw. in Rocomotion als Kontaktmelder ausgewiesen (nur die Triebfahrzeuge sind mit Magneten ausgerüstet). 14 Anschlüsse sind als Gleisbesetzmelder vorgesehen. Da das Roco interface 10785 nur Kontaktmelder verarbeiten kann, wurden als Umsetzer Littfinski DatenTechnik Gleisbelegtmelder GMB-8 eingebaut. Diese werden im TC Bronze als Gleisbesetztanzeige verwendet. Bild 3 zeigt die Situation an der Rückwand (Hintergrund) mit den Rückmeldern, den Gleisbelegtmeldern, den Relais, dem Interface und dem Verstärker.



Im Gleis- oder Blockplan wurde der tatsächliche Gleisverlauf eingegeben. Es gibt 14 Blöcke. In den Blöcken können Melder angelegt und Züge zugewiesen werden. Es können Brems- und/oder Haltemelder, sowie Besetzmelder angelegt werden. Der TrainController™ Bronze wird auf einem

refurbished Lifebook S 752 (Intel® Core™ i5, 256 GB SSD, Win 10 Pro) betrieben. Als Zentrale fungiert eine Roco multiMAUS. Die multiMAUS kommt im Roco-Verstärker als Master, das Interface 10785 als Slave zum Einsatz. Bild 4 zeigt einen Screenshot der Benutzeroberfläche vom TrainController Bronze. Die rot hinterlegten Blöcke sind besetzt. Im unteren Teil ist der virtuelle Fahrdienstleiter zu erkennen. Das Roco Interface 10785 verfügt nur über eine RS 232 Schnittstelle, um diese mit dem neuen Laptop zu verbinden wird ein renkforce USB 2.0-Seriell-Adapter (1360254) eingesetzt.

Insgesamt gibt es acht Weichen. Fünf davon im Schattenbahnhof mit motorischen Antrieben, geschaltet von einem DCC Weichendecoder-Achtfach Roco 10775. Die Motorantriebe erhalten dabei ihre Energie über vorgeschaltete Relais. Ebenfalls über den Decoder 10775 werden das Tor zum Gartenzwergkombinat "Walter Ulbricht" und die davor befindliche Gleissperre angesteuert. Sie sind in der Steuerung als fiktive Weiche eingetragen und werden parallel zu weiteren Weichenschaltbefehlen ausgeführt.



Die im Bahnhofsbereich verbauten drei Roco-Weichen werden mit Uhlenbrock Digital-Servos 81310, die von einem Uhlenbrock Servodecoder 67810 angesteuert werden, geschaltet. Ein großer Teil der Technik ist an der Rückwand des Schattenbahnhofes verbaut. Der auf Ausstellungen zugängliche Schattenbahnhof ist ein Teil das Ausstellungs-konzeptes und daher sichtbar ausgeführt. Es ist ausdrücklich gewünscht die Anlage auch von der Rückseite aus zu betrachten. Der Schattenbahnhof verfügt über eine eigene Beleuchtung, damit die kleinen Züge auch "gefunden" werden! Seit dem Umbau ist der Platz für die neuen Komponenten dort nicht mehr ausreichend und somit ist ein Teil der Elektronik unter die Anlage (leider für die Besucher nicht mehr sichtbar) gewandert. Dort sind die Decoderplatine für die neue Dampfmaschine – des VEB Gartenzwerg Kombinat „Walter Ulbricht“ – mit ESU LokSound V4.0 und einem LokPilot V4.0 (der als Funktionsdecoder eingesetzt wird), die Steuerung und die mechanischen Antriebe für das Fabriktor und die Gleissperre, sowie die Steuerung für die WSSB Haltelichtanlage verbaut. Die Programmierung der Fahrzeuge erfolgt mit Hilfe des ESU LokProgrammers.

Als Fahrzeuge kommen zum Einsatz: Die „Prignitzer GR-Lokomotive“ 99 1401 und der Gummidampfer 99 4052 (jeweils mit ESU LokSound V4.0 Decoder). Beide sind Kleinserienlokomotiven von Modellbau Veit aus Zwönitz im Erzgebirge. Zwei Wismarer von Bemo, wobei der Ältere mit neuem Fahrwerk mit Pendelachsen ausgestattet wurde. Dieser ist mit einem



ESU LokSound micro V4.0 ausgerüstet. Der „Zuckerwürfel“-Lautsprecher ist unter einer Plane versteckt. Planmäßig wird im Zusammenspiel mit den beiden Veit Loks eine HF 110 C benötigt. Sie sind mit ESU LokSound im Tender bestückt (LokSound micro V4.0). Als Reservelok ist auch die kleine Roco H0e-Dampflok 99 4616 vorhanden. Verschiedene Personen- und Güterwagen von Roco, Liliput, pmt, Schlosser und aus tschechischer Kleinserie runden den Einsatzbestand

ab. Da in die 99 4616 der ESU LokSound micro V3.5 nicht unterzubringen war, wurde kurzerhand ein Packwagen zum "Soundwagen" umfunktioniert und damit auch die Stromabnahmebasis verlängert und verbessert. Die als Köf 6003 bezeichnete HF 130 C (Neuaufbau auf Basis Merker+Fischer Bausatz – Bild 5) hat den Reservelokbestand erhöht. Auch sie führt einen "Lautsprecherwagen" mit, in dem ein ESU LokSound micro V4.0 für die stimmige Geräuschkulisse sorgt. Um die Fahreigenschaften der mit Schlepptender ausgerüsteten HF 110 C von Roco weiter zu verbessern, hat unser "Feinmechaniker" Dieter West die Lokomotiven mit einer zusätzlichen Stromabnahme im Tender ausgerüstet. Die Hauptlast des Betriebes tragen mittlerweile die beiden Veit Maschinen (99 1401 und 99 4052) und das Schweineschnäützchen VT 133 524, sowie die 99 4651 – eine HF 110 C – von Roco. Dabei kommt die Prignitzer 99 1401 mit passenden Wagen von pmt und Schlosser zum Einsatz.

„Schmalspurig durchs Reichsbahnland“ ist mit Hintergrundsound ausgerüstet. In einer mp3-Datei sind verschiedene Geräuschdateien zusammengeführt die in einer Endlosschleife abgespielt werden. Die Anlage ist mit einem Beleuchtungs-kasten versehen. Darin sind die Beleuchtung und die Lautsprecher integriert. Die Blenden des Beleuchtungskastens gewährleisten den Abschluss der Anlage nach oben. Die Lichtstimmung der Ausstellungs-anlage ist dem „Wetter“ des Tages (siehe Hintergrund) angepasst. Es wurden punktuelle Lichtsequenzen erstellt und mit Halogenstrahlern ausgeleuchtet. Damit konnte eine Stimmung, wie an einem wolkigen (gewittrigen) Tag erreicht werden. Es wurde ausdrücklich keine gleichmäßige Lichtverteilung geplant und umgesetzt. Diese Lichtstimmung muss man im Original gesehen haben (Bild 6). Sie lässt sich leider nicht richtig im Foto abbilden. Die punktuellen Lichtsequenzen und der Hintergrundsound tragen wesentlich zum stimmigen Gesamtkonzept unserer Ausstellungsanlage „Schmalspurig durchs Reichsbahnland“ bei.



2019-08-25

Fotos: Volker Seidel (4), Florian Fraaß (2)

© Volker Seidel

